



## Fachbereich Erdkunde Schullehrplan

### Qualifikationsphase (Jg.12/13)

### Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau – Abitur 2025

Beschluss der Fachkonferenz vom 25.09.2023

#### 12.1 Deutschland in Europa

1. Physisch-geografische Faktoren (Schwerpunkt: Relief, Boden, Tektonik; Klima, Wasser, Vegetation, Rohstoffe), Grundzüge der naturräumlichen Gliederung
2. **Bevölkerungsverteilung, -struktur und -entwicklung, Strukturwandel** und seine Auswirkungen in **Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen**, *Erklärungsansätze wirtschaftlicher Prozesse (z. B. Kondratieff, Postfordismus, Produkt-Lebenszyklus)*
3. **Stadtentwicklung im 20./21. Jahrhundert**  
(u. a. Suburbanisierung, Gentrifizierung, Shrinking City; Stadterneuerung, nachhaltige Stadtentwicklung)  
  
**Probleme und Perspektiven zentraler und peripherer Räume in Deutschland und Europa**  
(u. a. **Gunst- und Ungunstfaktoren von Agglomerationen, Tourismus als Chance peripherer Räume**)  
  
**Aufgaben und Instrumente der Raumplanung (u. a. grenzüberschreitende Entwicklung)**,  
*Grundzüge der Raumordnung für ländliche und städtische Räume (z. B. Zentralität, Regionalisierung)*
4. Aspekte der Mobilität (z. B. Migration), *Nachhaltige Verkehrssysteme*
5. **Deutschlands und Europas Stellung in der globalisierten Wirtschaft** (u. a. SWOT-Analyse), Wachstumsimpulse durch Neue Technologien, Ursachen und Erscheinungsformen regionaler, internationaler und globaler Verflechtungen

#### RÄUMLICHE ORIENTIERUNG

Die Schülerinnen und Schüler...

– verfügen über topografische Kenntnisse, vor allem in den vorgegebenen Räumen.

#### KOMMUNIKATION

Die Schülerinnen und Schüler...

– beschreiben unter Verwendung der Fachsprache Sachverhalte und Darstellungen logisch geordnet,  
– erörtern Problemstellungen formal korrekt und sprachlich angemessen.

#### ERKENNTNISGEWINNUNG DURCH METHODEN

– entwickeln zielgerichtete geografische Fragestellungen,  
– formulieren sachangemessene Hypothesen sowie Strategien zur Lösung einer Aufgabe.  
– gewinnen sachgerecht und zielgerichtet Informationen im Gelände oder durch Modelle, Versuche und Experimente,  
– organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen sowie Exkursionen und führen diese durch.  
– überprüfen Hypothesen, Theorien, Modelle hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit,  
– führen aufgabengeleitet Kartierungen durch.

#### BEURTEILUNG UND BEWERTUNG

– wenden fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens (z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) an,  
– erörtern die Anwendbarkeit von Theorien und Modellen.  
– beurteilen raumprägende Faktoren, Potenziale und Entwicklungen.



## 12.2 Afrika südlich der Sahara (Subsahara-Afrika)

1. Physisch-geografische Faktoren (Schwerpunkt: Wasser, Klima, Rohstoffe; Vegetation), Grundzüge der naturräumlichen Gliederung
2. Anthropogeografische Faktoren (z. B. politische Gliederung, Religion, Ethnien, Sprachen)
3. Indikatoren des Entwicklungsstandes und Entwicklungsstrategien, **Entwicklungsbeeinflussende Faktoren (u. a. Rohstoffe, Bad Governance, Terms of Trade, koloniale Prägung), Ziele und Wirksamkeit von Entwicklungsprojekten**
4. **Nutzungsformen und Nachhaltigkeitsprobleme in der Land- und Forstwirtschaft**, agrarische Tragfähigkeit und Ernährungssicherung, Anforderungen und Maßnahmen einer (nachhaltigen) Raum- und Ressourcennutzung
5. **Entwicklung durch Tourismus**
6. **Regenerative Energien als Potenzial**
7. *nach Möglichkeit: Entwicklungen in städtischen Räumen (z.B. Lagos, Nairobi)*

### RÄUMLICHE ORIENTIERUNG

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern Manipulationsmöglichkeiten kartografischer Darstellungen.
- reflektieren, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden.

### KOMMUNIKATION

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben unter Verwendung der Fachsprache Sachverhalte und Darstellungen logisch geordnet,
- erörtern Problemstellungen formal korrekt und sprachlich angemessen.

### ERKENNTNISGEWINNUNG DURCH METHODEN

- entwickeln zielgerichtete geografische Fragestellungen,
- formulieren sachangemessene Hypothesen sowie Strategien zur Lösung einer Aufgabe.
- werten topografische, physische und thematische Karten sachgerecht und zielgerichtet aus,
- gliedern Räume nach differenzierenden Merkmalen.

### BEURTEILUNG UND BEWERTUNG

- beurteilen raumprägende Faktoren, Potenziale und Entwicklungen,
- nehmen Stellung zu ausgewählten geografischen Aussagen und Thesen unter Berücksichtigung geografisch relevanter Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit),
- nehmen Stellung zu Zielen, Maßnahmen und Folgen von Projekten in ihren Auswirkungen auf den Raum unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven.



### 13.1 Weltmeere als Zukunftsraum

1. Physisch-geografische Faktoren (Schwerpunkt: Klima, Rohstoffe; Relief, Tektonik, z.B. Wilson-Zyklus, Plattengrenzen), **Natur- und Lebensraum (u. a. Einfluss auf das Klima, Meeresströmungen)**
2. **Nahrungs-, Rohstoff-, Energielieferant**
3. *Eingriffe in Ökosysteme*, Globale Schädigungsmuster (Syndromansatz), **Belastungen der Weltmeere**
4. **Verkehrsraum (u. a. Kanäle, Schifffahrtsrouten)**
5. **Freizeit- und Erholungsraum**
6. **Ergänzungsraum (z. B. Landgewinnung, Wohnraum)**

#### RÄUMLICHE ORIENTIERUNG

Die Schülerinnen und Schüler...

– reflektieren, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden.

#### KOMMUNIKATION

Die Schülerinnen und Schüler...

– beschreiben unter Verwendung der Fachsprache Sachverhalte und Darstellungen logisch geordnet,

– erörtern Problemstellungen formal korrekt und sprachlich angemessen.

– präsentieren selbstständig erarbeitete komplexe Sachzusammenhänge und Problemstellungen sach- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung.

#### ERKENNTNISGEWINNUNG DURCH METHODEN

– entwickeln zielgerichtete geografische Fragestellungen,

– formulieren sachangemessene Hypothesen sowie Strategien zur Lösung einer Aufgabe.

– werten topografische, physische und thematische Karten sachgerecht und zielgerichtet aus,

– gliedern Räume nach differenzierenden Merkmalen.

#### BEURTEILUNG UND BEWERTUNG

– erörtern die Anwendbarkeit von Theorien und Modellen.

– beurteilen raumprägende Faktoren, Potenziale und Entwicklungen,

– nehmen Stellung zu ausgewählten geografischen Aussagen und Thesen unter Berücksichtigung geografisch relevanter Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit).



## 13.2 Nachhaltige Entwicklung im globalen Kontext

1. Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels
2. Nachhaltigkeitsbewertung (u. a. Ökobilanzen, Dimensionen der Nachhaltigkeit)
3. Anforderungen und Maßnahmen der nachhaltigen Raumnutzung (z. B. Aufforstung, Umsiedlung)
4. Nachhaltiges Verbraucherverhalten (u. a. Fairer Handel, Sharing Systeme)

### RÄUMLICHE ORIENTIERUNG

Die Schülerinnen und Schüler...

– lokalisieren geografische Gegebenheiten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen.

### KOMMUNIKATION

Die Schülerinnen und Schüler...

– beschreiben unter Verwendung der Fachsprache Sachverhalte und Darstellungen logisch geordnet,  
– erörtern Problemstellungen formal korrekt und sprachlich angemessen.

### ERKENNTNISGEWINNUNG DURCH METHODEN

– entwickeln zielgerichtete geografische Fragestellungen,  
– formulieren sachangemessene Hypothesen sowie Strategien zur Lösung einer Aufgabe.  
– verarbeiten komplexe Informationen mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen von Sachverhalten zu gelangen,  
– verknüpfen gewonnene Erkenntnisse mit geografischen Erklärungsansätzen zu einer Problemlösung (z. B. Syndromansatz).

### BEURTEILUNG UND BEWERTUNG

– wenden fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens (z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) an.  
– beurteilen raumprägende Faktoren, Potenziale und Entwicklungen,  
– nehmen Stellung zu ausgewählten geografischen Aussagen und Thesen unter Berücksichtigung geografisch relevanter Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit).

### Folgende Kompetenzen werden durchgängig vermittelt:

#### Kompetenzbereich Räumliche Orientierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

– erfassen unterschiedliche Maßstäbe von Raumabbildungen,  
– ordnen geografische Informationen in topografische Orientierungsraster ein,  
– setzen räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme in Beziehung.  
– orientieren sich mithilfe komplexer schematischer Darstellungen,  
– überprüfen geografische Sachverhalte auf Karten und anderen – auch digitalen – Orientierungshilfen im Realraum.

#### Kompetenzbereich Erkenntnisgewinnung durch Methoden

Die Schülerinnen und Schüler ...

– wenden Strategien der Informationsgewinnung aus analogen und digitalen Informationsquellen an,  
– wählen sachgerecht und zielgerichtet Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen usw. aus,  
– stellen Informationen in geeigneter Visualisierung dar (z. B. Profil, Mindmap, Wirkungsgefüge),  
– wenden Gelerntes selbstständig auf vergleichbare Sachverhalte an,  
– reflektieren erzielte Arbeitsergebnisse im Zusammenhang mit der gewählten Verfahrensweise.  
– erläutern Unterschiede zwischen intentionalen und informativen Quellen,  
– zitieren Sachbezüge formal und sprachlich korrekt.

#### Kompetenzbereich Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler ...

– geben komplexe Sachverhalte und den Inhalt von – ggf. fremdsprachlichen – Quellen mit eigenen Worten wieder,  
– legen ihre eigene Sichtweise differenziert begründet dar,  
– wenden sach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategien an,  
– beurteilen adressatengerecht eigene und fremde Beiträge hinsichtlich ihrer logischen, fachlichen und argumentativen Qualität.

#### Kompetenzbereich Beurteilung und Bewertung

Die Schülerinnen und Schüler ...

– beurteilen Informationen hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes,  
– erörtern verschiedene Lebenswelten, Normen und Konventionen in ihren Raumwirksamkeiten.

09/23 SI/TP